

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nach Toblach zur Bahn. Davon kam ein Geschütz auf den Mte. Sief. Die 2/12-cm-M. 80/85-M. S. K. kamen in Belagerungslafetten ebenfalls auf den Mte. Sief; die 2/9-cm-M. 75/96-Feldkan. wurden auf dem Valparola-Sattel aufgestellt. Mit den Geschützen aus Landro kamen auch Mannschaften der 3. Feldkomp. zum Col di Lana, die an allen Kämpfen beteiligt waren. Das Herausnehmen und Wegbefördern der schweren Panzer und Geschütze wurde von der Mannschaft ohne jeden Zwischenfall und in kürzerer Zeit bewältigt, als im Frieden angenommen wurde. Das Werk Saideck wurde nachher mit hölzernen Kuppeln und Geschützrohren versehen, um die Bestückung vorzutauschen. Unmittelbar nach dem Abtransport der Panzer und Geschütze begann der Feind das Werk mit schweren Geschützen zu beschießen, in dem noch alle Verpflegs- und Munitionsvorräte der Werksbesatzung lagerten. Eine 21er-Bombe durchschlug das Verdeck und ging in das große Munitionsmagazin, doch wurde wie durch ein Wunder niemand verletzt und die Munition nicht entzündet. Daraufhin erfolgte die sofortige Räumung. Um den Feind zu täuschen, wurde öfter der Backofen des leeren Werkes geheizt und tatsächlich hat er noch monatelang das geräumte Werk mit schwerer Artillerie beschossen. Gleich zu Beginn des Krieges stellte der Feind auf dem Kreuzberg ein schweres hölzernes Scheingeschütz auf, das aber von uns als solches sogleich erkannt und daher nicht beschossen wurde. Unsere Munition war zu kostbar für solche Witze. An Stelle der aus dem Werk Landro weggeführten Geschütze kamen als Ersatz: 2/9-cm-Feldkan., M. 75/96, auf Rautkofel, 2/9-cm-Feldkan., M. 75/96, auf Schwalbenkofel, und später noch 2/9-cm-Feldkan., M. 75/96, zum Fuße des Rauchkofels bei Schluderbach.

Bei Beginn des Krieges gegen den ehemaligen Verbündeten mußte die Dritte auch Infanteriedienste leisten, so auf der 2800 m hohen Sentinella-Scharte mit einem Maschinengewehr, wo Kanonier Heinrich Bauer aus Wels durch Kopfschuß fiel. Inzwischen waren alle Batterien in den neuen Stellungen eingerichtet worden. Als Verstärkung bekam die 3. Feldkomp. noch: 4/9-cm-Feldkan., M. 75/96, in die Weißlahn im Fischleintal, 1/4.7-cm-Schnellfeuerkan. auf Dreizinnenplatte und 1/10-cm-Feldhaub., M. 99, auf Rotwandwiese. Die Dritte hatte damals über 20 Geschütze; die Bat. waren an allen Abwehrkämpfen beteiligt, die sich im Raume Roteck—